

Mittelalterliche Rammpfähle von Kastel (Gemeinde Nonnweiler).

Gerhard Müller.

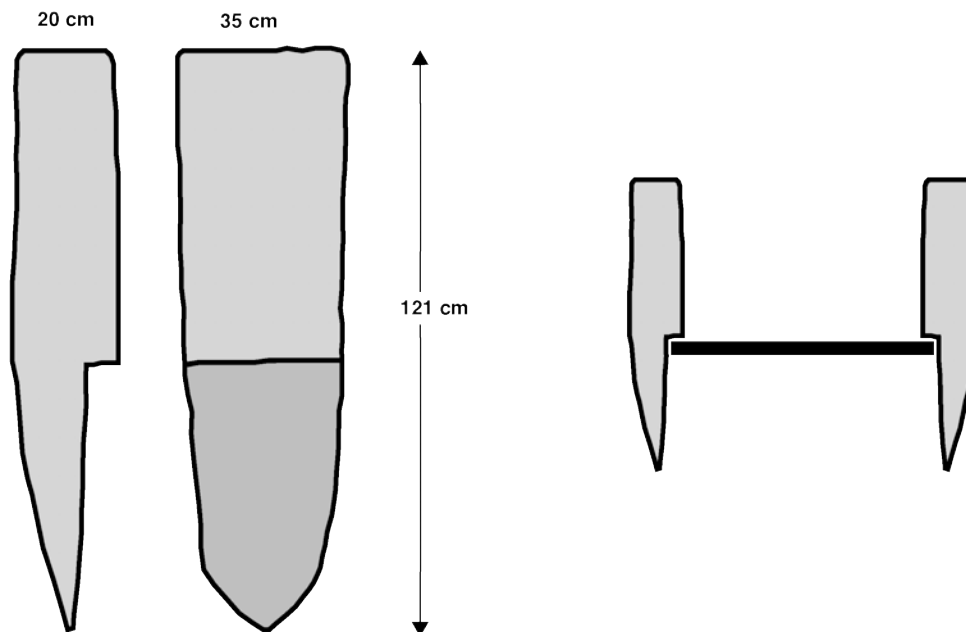
Beim Bau der Brauchwasserleitung vom Stausee Nonnweller nach Gronig (Gemeinde Oberthal), fanden sich 1983-06-10 in Kastel in der Nähe des Kindergartens auf den Aushubmassen zwei bearbeitete Eichen-Hölzer. Nach Aussage des Baggerführers steckten die Hölzer mehr oder weniger schief im Lehm.

Die Örtlichkeit ist auf einem Ausschnitt der TK25 markiert. Man kann den Punkt so lokalisieren, dass man von der Stelle aus, an der eine Starkstromleitung die Prims schneidet, ein Lot vom Primslauf fällt. Der Schnittpunkt des Lots mit der Brauchwasserleitung entspricht ziemlich gut dem Fundort.



Die Hölzer wurden vom Verfasser geborgen und dendrochronologisch bearbeitet.

Aus der Bearbeitung der Hölzer ergibt sich problemlos eine Deutung als Rammpfähle, die zur Endbefestigung eines Steges dienten. Es kann offen bleiben, ob die Hölzer den Ort eines ehemaligen Laufs der Prims markieren, der Steg also die Prims überbrückte, oder der Steg im sumpfigen Gelände nur Teil des Weges zum Primsübergang war. Der Ort des Stegs lag auf der direkten Verbindung des alten Ortskerns mit der Prims.



Schematische Darstellung eines der beiden Rammpfähle nach grober Ausmessung. Das rechts stehende Schema zeigt, wie man sich die Nutzung vorstellen kann.

Dendrochronologie:

Messbare Jahresringe 80 (+ 1 weiterer, nicht messbar).
Keine Splintringe.

Korrelation mit der Westdeutschen Eichenchronologie von HOLLSTEIN.

Korrelationszahl 0,684.
Gleichlauf 73,8 %

Datierung des ersten Rings: 1159
Datierung des letzten messbaren Rings : 1238

Die Splintringstatistik von HOLLSTEIN rechnet bei der gegebenen Ringzahl mit einer Anzahl der Splintringe von 5 - 30, bei einem Mittelwert von 15. Damit kommt man zu einem Fällzeitraum von 1244 - 1269 mit dem Mittelwert bei 1254.

Für die gegebene Ringzahl ist die Korrelation sehr gut. Die Zufallserwartung liegt bei >10 Ma. Das heißt, man müsste die Ringfolge des untersuchten Objekts mit einer Vergleichsfolge von mehr als 10 Millionen Jahresringen korrelieren, um rein zufällig einen entsprechend hohen Wert zu erhalten.

Literatur.

HOLLSTEIN, Ernst: Mitteleuropäische Eichenchronologie, — Mainz 1980.

Die nachfolgenden Fotos zeigen die Hölzer an der Fundstelle.





Veröffentlicht: Januar 2013 [www.geosaarmueller.de]